

nostalgisch

Dorferneuerung Fröhstockheim, Landkreis Kitzingen

Nicht größer oder breiter soll die Hauptstraße in Fröhstockheim werden, sondern eher zu ihrem ursprünglichen Charakter als Aufenthaltsort für alle Bürger zurückkehren und gleichzeitig zukunftsfähig sein. So zumindest will es das Bayerische Staatsministerium für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten in ihren Hinweisen zur Förderung des Programms Dorferneuerung: *Die Dorferneuerung dient der nachhaltigen Verbesserung der Lebens-, Wohn-, Arbeits- und Umweltverhältnisse auf dem Lande, insbesondere der agrarstrukturellen Verhältnisse und städtebaulich unbefriedigender Zustände. Durch die Dorferneuerung sollen die Dörfer auf künftige Erfordernisse vorbereitet werden.*

Dorferneuerung Fröhstockheim 4

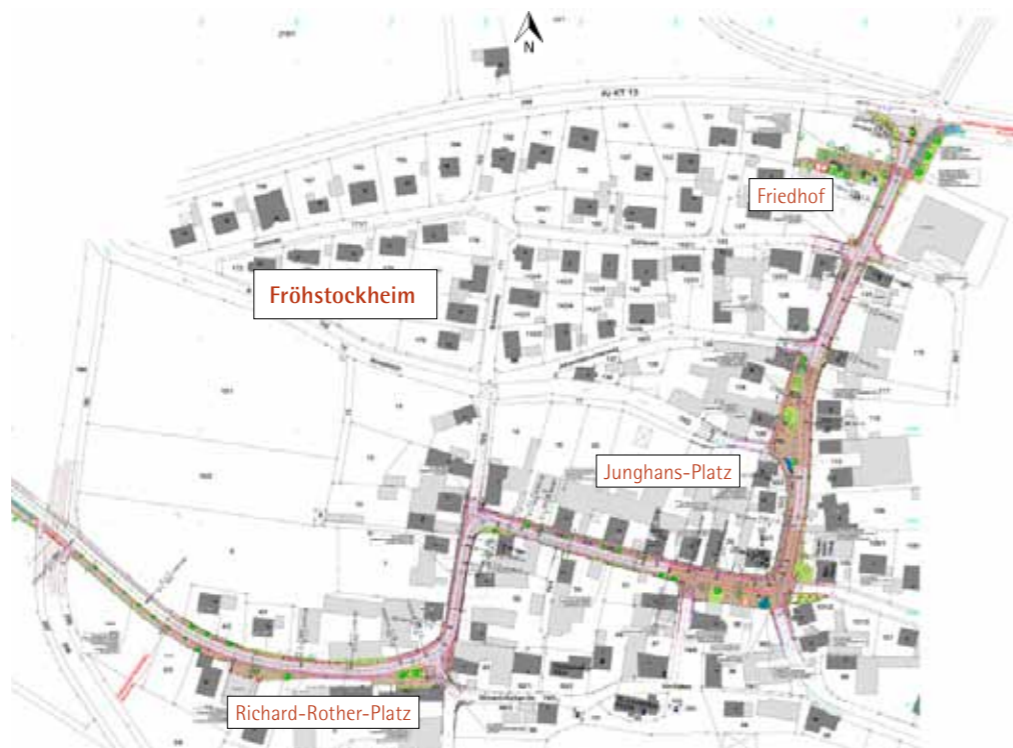
Bereits 2008 wurden erste Überlegungen zu einer Neugestaltung der Hauptstraße angestellt. Nun soll der Ausbau als Teil 4 der Gesamtmaßnahme um angrenzende Bereiche erweitert und auf 865 Meter Länge umgesetzt werden.

Die Planung erstreckt sich auf die Neugestaltung der Hauptstraße, die als Erschließungsstraße für den Ort dient, mit Junghansplatz und Richard-Rother-Platz. Zusätzliche neue Geh- und Radwege zum Bolzplatz, zum Ortseingang Nord und bis zum vorhandenen Radweg der Kreisstraße KT13 werden angelegt und bilden damit den Lückenschluss der Anbindung an die Stadt Kitzingen am Main.

Weiter werden der Parkplatz am Friedhof und der Platz an der Raiffeisenscheune in das Bauvorhaben einbezogen.

3 Varianten – 1 Lösung

röschert ingenieurbau hat im Vorfeld mehrere Planungsvarianten erarbeitet, auf deren Grundlage und Bewertung die Teilnehmergeinschaft in Abstimmung mit dem Amt für Ländliche Entwicklung zu einer Entscheidung für die optimalste Lösung gelangt ist. Sämtliche Anregungen aus der Teilnehmergeinschaft und beteiligter Anlieger wurden berücksichtigt.



Dorferneuerung für Fröhstockheim 4 / Planungsgebiet

Ziel ist es die Aufenthaltsqualität der Straße für die Nutzer zu verbessern und die Verkehrssicherheit zu erhöhen, kurz: Schöner und sicherer soll der Ortskern werden.



Variante II: Flächengestaltung mit Erhalt eines alten Obstbaumes. Zur Umfassung des Baumes werden Flächen versiegelt.



Variante III - gewählte Linie: Durch Rodung des Obstbaumes optimierte Verkehrsflächen. Insgesamt weniger Flächenbedarf. Ersatzpflanzung.



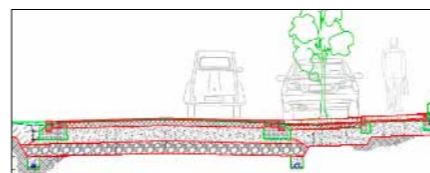
Variante I: Teilbereich Einmündung KT13



Wasserrinne geführt wird, die sich am Ende in eine Wasserfläche aufweitet: Eine Replik des früheren Dorfangers entsteht. Dort findet auch der Fröhstockheimer Frosch wieder seinen Platz und vielleicht auch junge neue Kollegen.

Sicherer

Die Verkehrsflächen erhalten eine klare Trennung in Nutzungsräume für den Verkehr, für parkende Fahrzeuge und für Fußgänger.



Das Straßenbild des Planungsgebiets, das von (teilweise stark beschädigten) Asphaltflächen dominiert ist, wird in Fahrbahnen und PKW-Parkierungsstreifen gegliedert und mit Bäumen und Grünflächen aufgelockert. Zu schmale oder nicht vorhandene Gehwege werden eindeutig als Fußgängerflächen ausgearbeitet. Auf Hochbordsteine wird für mehr Barrierefreiheit verzichtet.

Die neue Linienführung und wechselnde Fahrbahnbeläge tragen zur Verkehrsberuhigung bei. Mehr Bäume und Grünflächen und weniger Asphalt verhindern besonders im Sommer einen Hitzestau im Straßenraum. Die neu angelegten Wasserflächen bringen eine "optische" Abkühlung.

Schöner

Der Rückbau von Asphaltflächen entsiegelt Oberflächen und macht Platz für mehr Grünflächen. Der durch den Ort fließende verrohrte Rödelsbach wird verdeutlicht, indem im Bereich des Junghansplatzes über dem ursprünglichen Bachbett eine mit Muschelkalkfindlingen natürlich eingefasste offene



Ausschnitt Wasserlauf und Aufweitung, Entsiegelung und neue Pflasterung als Dorfplatz



Projektleitung:
Dietmar Rohmfeld
Leiter rö ingenieurbau
Staatl. gepr. Techniker
Zert. Kanalsanierungsberater

Daten + Fakten

Auftraggeber

Teilnehmergeinschaft Fröhstockheim 4

Leistungsumfang

- Objektplanung nach § 2 HOAI, LP 1-3
- Verkehrsanlagen
- Freianlagen
- Bestandsvermessung

Baumumfang

Straßenlängen	865 m
Asphaltflächen	3.960 m ²
Pflasterflächen	3.710 m ²
Grünflächen	1.650 m ²

Bauzeit geplant 2016/2017
20 Monate

Kostenträger

Teilnehmergeinschaft Fröhstockheim 4
Gemeinde Rödelsee

Sie möchten Kontakt mit uns aufnehmen oder weitere Informationen?

Sprechen Sie uns einfach an:
09 31-30 458-0 oder
mail@roeschert.de

röschert **architektur + ingenieurbau**
Moltkestraße 7
97082 Würzburg
Telefon 09 31-30 458-0
Telefax 09 31-30 458-29

QMS gemäß DIN EN ISO 9001:2000

www.roeschert.de

noo

notabel im November 2014



rö report

Haus am Hang, Würzburg

notwendig
notabel
nostalgisch

Generalsanierung Ehrenbürg-Gymnasium, Forchheim
Neubau Reihenendhaus Haus am Hang, Würzburg
Dorferneuerung, Fröhstockheim

... und es geht doch.

notwendig

Generalsanierung Ehrenbürg-Gymnasium Forchheim

Fast vier Jahrzehnte hat das Ehrenbürg-Gymnasium treu gedient und seit langem steht fest: Die Schule muss erneuert werden. Aber gute Gründe, wie die dringendere Sanierung der Turnhalle, haben die Planungen verschoben. Über die Jahre hat sich das Volumen der notwendigen Maßnahmen so stark ausgeweitet, dass der Auftrag europaweit ausgeschrieben werden musste. Diesen VOF-Wettbewerb konnte rö architektur + ingenieurbau für sich entscheiden.



Unter Berücksichtigung der bereits erfolgten Genehmigungsplanung setzt röschert das Projekt ab Leistungsphase 5 fort.



Ehrenbürg-Gymnasium Forchheim vor der Sanierung

Erhalten und verbessern
Der Gebäudekomplex ist ein für seine Entstehungszeit typischer Betonskelettbau mit Betonkassettendecken und vorgehängter Metall-/Glasfassade auf einer Stahlunterkonstruktion. Diese wird auch die neue Außenfassade aus kerngedämmten Metall-Paneelen tragen, inklusive der neuen Fensterelemente. Zur Reduktion von Wärmebrücken werden von röschert Detaillösungen ausgearbeitet.

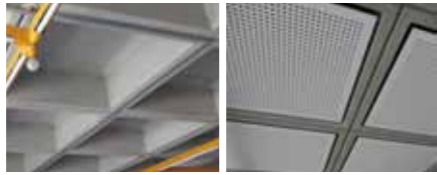
Die Dachdämmung aus den 90er-Jahren hält dem Gesamtenergiekonzept nicht stand und muss erneuert werden, um die Standards der EnEV 2014 zu erreichen.

Lernwelten / Farbwelten
Die neue Fassade aus Verbundpaneelen erfüllt nicht nur wärmetechnisch die geforderten Ansprüche, sondern übernimmt in ihrer frischen Farbgebung, die auf das Schullogo anspielt, eine wichtige gestalterische Rolle. Passend dazu vorgesehen ist auch der außenliegende elektronisch gesteuerte Sonnenschutz.



Farbkonzept der Außenfassade und des Sonnenschutzes

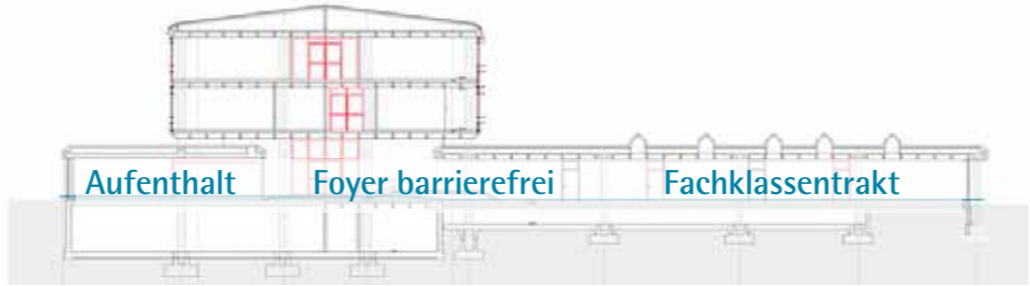
Ruhiger für Augen und Ohren
Für eine bessere Schallabsorption sorgen zukünftig Akustiksegel, die die Kassettendecke aus den 1970er Jahren auch optisch aufwerten.



Bestandsdecke vor und nach Einbau der Akustiksegel im Musterzimmer

Werkstatt für junge Wissenschaftler
Das Ehrenbürg-Gymnasium mit seiner naturwissenschaftlich-technischen Ausrichtung legt selbstverständlich großes Gewicht auf eine gute Ausstattung der Chemie- und Physikräume. Diese werden im Zuge des Umbaus saniert und technisch komplett neu ausgestattet.

Daten + Fakten	
Bauherr Landratsamt Forchheim	
Baumumfang	
HNF	4.462 m ²
BRI	29.835 m ³
Leistungsumfang	
Objektplanung Gebäude nach HOAI, LP 5-9	
- Energetische Aufwertung und Erneuerung der Gebäudehülle	
- Brandschutztechnische Ertüchtigung	
- Barrierefreier Aufbau	
- Schadstoffsanierung	
- Verbesserung der Raumakustik	
- Verbesserung des sommerlichen Wärmeschutzes	
- Fassadenkonzept	
- Sanierung bei laufendem Schulbetrieb	
Bauzeit	
Februar 2015 - März 2017	
4 Bauabschnitte	



Barrierefrei und alle sind dabei
Wie zu erwarten war, sind seit der ersten Planung zusätzliche Anforderungen zu erfüllen, so müssen alle Trockenbauwände neu eingebaut werden. Die vorgesehene Ertüchtigung mittels feuerbeständiger Gipskartonplatten hätte nicht für eine brandschutztechnische Zulassung ausgereicht. Auch lässt der Zustand der Böden mittlerweile keine Sanierung mehr zu – Estrich und Bodenbeläge müssen komplett neu verlegt werden. Ein zweiter Blick setzt aber auch Ideen frei: Für den barrierefreien Ausbau gibt es einen neuen Lösungsansatz. Danach müssen sich Rollstuhlfahrer nicht abgesondert über einen Nebeneingang und mehreren Treppenliften das Gebäude erschließen, sondern können ebenerdig über den Haupteingang und das Foyer Klassenzimmer, Sanitäräume und Aufzug erreichen.

Lernen von Abschnitt zu Abschnitt
Das Gebäude aus dem Jahr 1977 wurde in den Jahren 1982 und 1987 um je einen Seitenflügel erweitert und ist Lern- und Arbeitsstätte für ca. 1350 Schüler und Lehrer. Die Sanierung, die energetische, optische und funktionale Verbesserungen im gesamten Baukörper zum Ziel hat, wird gut zwei Jahre dauern und während des laufenden Schulbetriebs durchgeführt.

Alle Gebäude werden Zug um Zug bis fast zum Rohbauzustand entkernt. Heizung, Lüftungs- und Sanitärsysteme in Zusammenarbeit mit Fachplanern werden neu aufgebaut.

Das setzt eine gut durchdachte Umzugsplanung und eine perfekt getaktete Nutzung der Räume für die einzelnen Klassen voraus, um Beeinträchtigungen der Schüler und des Personals zu vermeiden und gleichzeitig die Bauarbeiten möglichst störungsfrei voranzubringen. Lehrpersonal und Planer arbeiten bei der Abstimmung eng zusammen.



Projektleitung:
Oliver Hochholzer
Dipl.-Ing. (FH)

rö Mitarbeiter

Glückwunsch! Detlef Müller hat sein Weiterbildungsstudium **Instandhaltungsmanagement von Rohrleitungssystemen** erfolgreich abgeschlossen. Wir gratulieren und sind stolz auf unseren Mitarbeiter!

Die Weiterbildung an der Fachhochschule Kaiserslautern hat Herr Müller begleitend zu seiner engagierten Tätigkeit als Projektleiter bei rö ingenieurbau absolviert, und das als demnächst zweifacher Vater – alle Achtung!



Dipl.-Ing. (FH) Detlef Müller M. Eng.
Gutachter für Sanierungsberatung von Entwässerungssystemen
Sachverständiger für die Instandhaltung von Rohrleitungssystemen
Zertifizierter Kanalsanierungsberater

Grob sind die Maßnahmen in vier Bauabschnitte gegliedert



1. BA Westflügel



2. BA Kerntrakt mit um 2,40m vorgezogener Fassade zur Erweiterung des Eingangsbereichs



3. BA Ostflügel



4. BA Fachklassentrakt

notabel

Reihenendhaus Haus am Hang, Würzburg

Einen prägnanten Schlusston setzt das Einfamilienhaus an eine bestehende Wohnbebauung in Würzburg.



rö architektur führte bei der Planung eine klare Linie bei der äußeren und inneren Struktur des Gebäudes, das das steile Gelände für sich nutzt und mit einem weit vorspringenden Kubus Raum schafft.



Schnitt West

Das Haus am Hang erlebt den Ausblick auf Würzburg durch Sichtachsen ganztägig und ganzjährig in allen Lichtphasen.



Grundriss Erdgeschoss

Alle Räume gruppieren sich um die zentrale Treppenanlage, wobei die Aufteilung speziell auf die Lebens- und Arbeitsbedingungen der Bewohner abgestimmt wurde.

Daten + Fakten	
Einfamilienhaus	
Grundfläche ca.	94 m ²
Wohnfläche ca.	154 m ²
BRI	745 m ³
HNF	176 m ³
Leistungsumfang	
Objektplanung Gebäude nach HOAI	
Leistungsphasen 1 – 9	
Außenanlagen	
Bauzeit	
ca. 10 Monate	

Die Ausstattung ist zurückhaltend und klar, aber mit gut geschnittenen Fenstern aus Holz, Kirschholzparkett und praktisch platzierten Einbauschränken edel und funktional.



Eingangsansicht mit Carport



Projektleitung
Steffen Röscher
Dipl.-Ing. (FH), Architekt